

Sandra Schütte begann ihre musikalische Ausbildung bereits im Alter von 4 Jahren mit musikalischer Früherziehung und Rhythmik bevor sie Blockflöte, Klavier, Bratsche und Oboe erlernte. Gemeinsam mit ihrer Schwester erreichte sie den Bundeswettbewerb Jugend Musiziert und erhielt den Kulturförderpreis des Jahres 1986 des Landkreises Lüneburg. Neben Erwerbstätigkeit und Familienphase musizierte sie beständig in verschiedenen Ensembles, u.a. bis Herbst 2019 mit vielfältigen Instrumenten wie Renaissance-Blockflöten, Kortholt, Krummhorn, Cornamuse und Fidel im Ensemble für Alte Musik Ductia. Dort entdeckte sie 2017 den Zink, den sie seitdem hauptsächlich spielt. Seit Mitte 2017 nimmt sie Unterricht bei Gebhard David und entwickelte einen feingezeichneten, facettenreichen, dabei ausgesprochen ausgewogenen Klang und eine flexible Artikulation. Anregungen für ihr Zinken erhielt sie auf Workshops und Kursen von Lambert Colson, Marleen Leicher, Martin Lubenow, Josué Meléndez, Friederike Otto, Arno Paduch und Bork-Frithjof Smith. Ensembleunterricht nimmt sie in unterschiedlichen Konstellationen bei Detlef Reimers und wirkt seit Ende 2019 in seinem Ensemble Weserwind mit. Weitere Impulse für das Musizieren im Ensemble hat sie auf Workshops bei Wim Becu, der Capella de la Torre, Ercole Nisini und Bernhard Stilz erhalten. Neben rein instrumentaler musikalischer Arbeit fasziniert sie besonders das Zusammenwirken von Stimmen und Instrumenten. Für eine Suche nach einem gut verschmolzenen Ensembleklang hat sie gemeinsam mit Jürgen Banholzer einen Kurs für Alte Musik in Frankfurt ins Leben gerufen, der sich seit 2021 jährlich explizit diesem Thema widmet. Erste Engagements führen sie seit dem Jahr 2022 nach Leipzig und Umgebung zu Konzerten der Capella Fidicinia unter der Leitung von Martin Krumbiegel.

Stand: Januar 2024